**Муниципальный этап всероссийской олимпиады школьников**

**по немецкому языку, 2019-2020 учебный год (9-11 класс)**

**Hörverstehen**

***Hören Sie sich bitte das Interview an. Sie hören es zweimal. Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an:***

*A=richtig*

*B=falsch*

**E-Learning in der Hochschule**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | **A**(richtig) | **B**(falsch) |
| 0 | Der Leiter des Kompetenzzentrums hat im vergangenen Jahrvorausgesagt, dass E-Learning an den Universitäten zum Standard wird. |  | + |
| 1 | Die Universitäten arbeiten inzwischen beim Anmeldeverfahrenund bei den Lehrveranstaltungen mit internetbasierterDatenverarbeitung. |  |  |
| 2 | Der Mehrheit der Studierenden und der Lehrenden an der FreienUniversität Berlin nutzt E-Learning. |  |  |
| 3 | Zu den Lehrveranstaltungen von Dozentinnen und Dozenten sindbegleitende Materialien online verfügbar. |  |  |
| 4 | Die Bibliotheken haben ohne große Probleme ihre traditionelleArbeitsweise durch elektronische Medien ersetzt. |  |  |
| 5 | Im internationalen Bereich sind die deutschen Universitäten denamerikanischen Elite-Einrichtungen gleichwertig. |  |  |
| 6 | Lehrkräfte an ausländischen Universitäten akzeptieren eher denUmgang mit der digitalen Technologie. |  |  |
| 7 | Durch die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen istdie Administration stärker digitalisiert worden. |  |  |
| 8 | Die Sicherheitsfragen bei Online-Prüfungen stellen eineHerausforderung für die Universitäten dar. |  |  |
| 9 | Die Einführung von E-Learning macht länderübergreifendeKooperationen in bestimmten Bereichen möglich. |  |  |
| 10 | Berliner Studierende haben die Möglichkeit, an einer Universitätin Helsinki online Geographie zu studieren. |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| ***0*** | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
| ***B*** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

**Leseverstehen, I. Teil: *Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauffolgenden Aufgaben:***

**Die Stimme in ihrer Wirkung auf das Publikum**

Die Stimme des Moderators im Radio hat einen sehr starken Einfluss auf die Beurteilung der Gesamt-Moderation durch die Hörer. Außerdem wird von den stimmlichen Eigenschaften auch auf nicht-stimmliche Aspekte der Moderation und der Person des Modera­tors geschlossen. Deshalb sollten Radio–«Macher», die im Konkurrenzkampf der Medien bestehen wollen, ihre Moderatoren sehr sorgfältig auswählen. Da für die Hörer die Radiomoderatoren der Dreh- und Angel­punkt des Programms sind, wirkt sich die Einschät­zung dieser zentralen Radiogestalten auch auf die Programm- und die Sender-Ebene aus. Zu diesem Ergebnis kommt Resi Heitwerth in einer Studie, die sie am Forschungsinstitut für Soziologie erstellt hat.

Verschiedene Befragungen zeigen deutlich, dass für Radiohörer Moderation sehr wichtig ist. Das belegen auch Experimente, die mit Hörfunkprogrammen ge­macht wurden. Pay-Radio, das ganz ohne Moderation und Wort auskommen wollte, ist in Deutschland nach nur zweijähriger Ausstrahlung eingestellt worden. Radio ohne menschliche Stimme findet kein Gehör. Allein über Musik wird der Hörer nicht angesprochen.

Auf Sender- und Sendungsebene erfüllen Moderatoren verschiedene Funktionen: Sie bauen — so die Kölner Sozialwissenschaftlerin — die verbalen Brücken zwi­schen den einzelnen Elementen des Programms, sie präsentieren das Programm und repräsentieren den Sender nach außen. Daneben haben sie die Aufgabe, dem Programm ein menschliches Gesicht zu geben. Moderatoren werden somit zu Identifikationsfiguren für die Hörer und können emotionale Bindungen zu den Rezipienten aufbauen.

Die Bedeutung dieser Hörerbindung nimmt angesichts der expandierenden Medienlandschaft für die einzel­nen Sender zu. Für die Programme wird es immer schwieriger, sich voneinander abzugrenzen. Moderation ist eine Möglichkeit, ein eigenständiges Senderprofil aufzubauen. Einmal gewonnene Hörer schalten dann aus Gewohnheit immer wieder das Programm an, das ihnen am besten gefällt. Verschiedene Hörertypen machen die Beurteilung des Programms in einem star­ken Maße von der Bewertung der Moderation abhängig.

Die Akzeptanz der Hörfunk-Moderatoren hängt in einem nicht zu unterschätzenden Maße von der Beliebt­heit der Stimme ab. Sie ist das erste, was der Hörer von der Person im Radio wahrnimmt. Der erste Eindruck der Stimme wiederum wird von der Stimmhöhe dominiert. Die Auswertung der Hörerbefragung macht deutlich, dass Menschen sehr viel Wert auf eine angenehme Stimmhöhe der Moderatoren legen.

Diese Stimmeigenschaft weckt Assoziationen über die Persönlichkeit des Sprechers und gilt als Indikator für seine Fähigkeiten. Aus der Stimmhöhe wird vor allem auf die Kompetenz und die menschliche Anmutung geschlossen. Stimme und Sprecher werden als Einheit wahrgenommen. Je nach Stimmhöhe werden Aussehen und Kompetenz der Sprecher völlig unterschiedlich eingeschätzt. Eine hohe Stimme wird mit kindlichem Äußeren und geringer Kompetenz des Moderators in Verbindung gebracht, während eine tiefe Stimme burschikoses Auftreten vermuten lässt und mit Kompetenz und Glaubwürdigkeit assoziiert wird. Eine Begründung für das bessere Gefallen der tieferen Stimme ergibt sich aus der Bedeutung von hohen und tiefen Tönen im Alltag. In der Regel werden hohe Töne als Alarmsignale und Sirenen benutzt. Krankenwagen und Feueralarm erschallen in schrillen Tönen und lösen beim Empfän­ger Unruhe und Hektik aus. Tiefe Stimmen sind dage­gen raumfüllend und haben einen beruhigenden, be­sänftigenden Effekt.

***Kölner Universitäts-Journal, 2/2001, S. 46/47, Köln***

**Lesen Sie nun folgende Aussagen zum *Inhalt des Textes.* Kreuzen Sie die richtige Variante an:**

**1) Zu welchem Ergebnis kommt die Studie von Resi Heitwerth?**

**A.** Hörer schätzen vor allem Sendungen über bedeutende Persönlichkeiten.

**B.** Hörer wählen einen Sender vorwiegend wegen seiner Moderatoren.

**C.** Hörer wünschen sich im Allgemeinen mehr Einfluss auf das Programm.

**2) Warum wurde das Pay-Radio in Deutsch­land nicht fortgeführt?**

**A.** Die Hörer vermissten Moderatoren bei den Sendungen.

**B.** Die Musikprogramme gefielen den Hörern nicht.

**C.** Es war nur eine zweijährige Laufzeit vorgesehen.

**3) Was gehört u.a. zu den Aufgaben eines Moderators?**

**A.** Auch außerhalb der Sendezeit für den Sender zu werben.

**B.** Das Programm eines Radiosenders zusammen­zustellen.

**C.** Die Teile einer Sendung durch Wortbeiträge zu verknüpfen.

**4)** **Welche Funktion haben Moderatoren in Bezug auf die Hörer?**

**A.** Sie sollen den Hörer emotional ansprechen.

**B.** Sie sollen Programmwünsche entgegennehmen.

**C.** Sie sollen Vorbild für die Hörer sein.

**5) Warum wird die Hörerbindung für die einzelnen Sender zunehmend wichtiger?**

**A.** Weil die Zahl der Rundfunksender ständig zunimmt.

**B.** Weil die Programme sehr unterschiedlich sind.

**C.** Weil die Zahl der Rundfunkhörer stetig zurückgeht.

**6) Welche Bedeutung hat Moderation für einen Radiosender?**

**A.** Moderation bewirkt, dass Leute länger Radio hören.

**B.** Moderation ist auf bestimmte Hörergruppen ausgerichtet.

**C.** Moderation prägt das Erscheinungsbild eines Senders.

**7) Wovon hängt es ab, ob den Hörern eine Stimme gefällt?**

**A.** Von der Bekanntheit der Stimme.

**B.** Von der Persönlichkeit des Moderators.

**C.** Von der Stimmlage des Moderators.

**8) Was leiten Hörer u.a. aus der Stimmqualität ab?**

**A.** Das Alter des Moderators.

**B.** Die Gefühle des Moderators.

**C.** Sein fachliches Können.

**9) Welche Vorstellungen verbinden sich mit einer hohen Stimmlage?**

**A.** Feminines Aussehen.

**B.** Jugendliches Auftreten.

**C.** Mangelnde Professionalität.

**10) Was ist der Grund dafür, dass tiefe Stim­men mehr geschätzt werden als hohe?**

**A.** Hohe Stimmen kommen im Alltag seltener vor als tiefe Stimmen.

**B.** Im Alltag werden hohe Frequenzen zur Gefahrenmeldung eingesetzt.

**C.** Mit einer hohen Stimme wird eine nervöse Person assoziiert.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

**Leseverstehen, II. Teil:**

Sie möchten sich an einem Literaturwettbewerb beteiligen. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die vier Ausschreibungen. Zu welcher Ausschreibung (A, B, C, D) passen die Aussagen 1-10? Auf eine Anzeige können mehrere Aussagen zutreffen, aber es gibt nur eine richtige Lösung für jede Aussage.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Aussage | Text |
| 1 | Der Wettbewerbstext richtet sich an Autoren mit dem Zielpublikum Teenageralter. |  |
| 2 | Autoren müssen sich mit ihren Beiträgen selbst um die Teilnahme am Wettbewerb bemühen, auch wenn sie von Dritten vorgeschlagen werden. |  |
| 3 | Der Autor kann ein völlig neues literarisches Format entwerfen. |  |
| 4 | Der Autor muss dazu bereit sein, seinen Wettbewerbsbeitrag vorzutragen. |  |
| 5 | Der Wettbewerbstext wird im Internet veröffentlicht. |  |
| 6 | Die Wettbewerbstexte werden in eine andere Sprache übersetzt. |  |
| 7 | Der Autor verfasst einen Gebrauchstext. |  |
| 8 | Der Autor beschreibt sein Verhältnis zu Deutschland. |  |
| 9 | Der Autor muss Geld bezahlen, um zum Wettbewerb zugelassen zu werden. |  |
| 10 | Teilnehmen können alle deutschsprachigen Internet-Nutzer. |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

|  |  |
| --- | --- |
|  **Text A***Großer Bücher-Wiki-Preis*Der Buchversender Jokers lädt alle Internet-Nutzer, die Lust haben, sich mit einem Thema naher auseinanderzusetzen, dazu ein, einen Sachtext für das Bucher-Portal www.buecher-wiki.de zu verfassen. Der Preis ist mit über tausend Euro dotiert. Zwischen dem 1. und 30. September können die Beitrage über die E-Mail-Adresse wettbewerb@buecher-wiki.de eingereicht werden. Die Mindestlänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerzeichen. Das Thema ist freigestellt, gewertet werden Sachtexte mit Ausnahme von Rezensionen. Eine fachkundige Jury wählt die drei besten Wettbewerbe-Beiträge aus und prämiert sie (1. Preis: 1000 Euro; 2. Preis: 500 Euro; 3. Preis: 250 Euro). Zudem gibt es attraktive Sonderpreise. Die Preisträger werden im Herbst bekannt gegeben. Sämtliche Beiträge werden auf www.buecher-wiki.de publiziert. Die schönsten Einsendungen werden zudem in einem Sonderband zusammengestellt. Teilnehmen können alle deutschsprachigen Internet-Nutzer. Partner des Großen Bücher-Wiki-Preises sind der Autorenhaus Verlag, „Das Gedicht“, das Gutshotel Groß Breesen als Deutschlands erstes Bücherhotel und „TextArt-Magazin für Kreatives Schreiben“. | **Text B***Süddeutscher Autorenpreis - 10. Ausschreibung*Auch dieses Jahr findet der süddeutsche Literaturwettbewerb wieder statt: Und zwar zum zehnten Mal! Deshalb gibt es dieses Jahr auch einen zusätzlichen Lyrikpreis zu vergeben. Zur Verleihung des zehnten süddeutschen Autorenpreises sind alle Autorinnen und Autoren eingeladen, die aus ihrer subjektiven Erfahrungswelt heraus etwas erzählen können über das bunte und vielfältige Leben in Deutschland. Gefragt sind Texte über das Aufeinandertreffen der Kulturen: Schnittmengen, Teilmengen aber auch Restmengen als Teile einer zunehmend multikulturellen Kultur. Erwartet wird ein literarischer Text, der sowohl Neuankömmlingen als auch Alteingesessenen zu einer Brücke des Verstehens werden kann. Preise: 1. Preis: 3-monatiger Studienaufenthalt in einer suddeutschen Stadt eigener Wahl; 2. Preis: eine Studienreise in eine süddeutsche Stadt freier Wahl; 3.-10. Preis: 250-Euro-Büchergutschein. Jubiläums-Sonderpreis: Lyrik - 3-monatiger Studienaufenthalt in einer süddeutschen Stadt eigener Wahl. Eingereicht werden können bisher unveröffentlichte Texte: Klassisches,Avantgardistisches aus allen literarischen Sparten. Es kann auch Experimentelles verfasst werden. Jede Autorin, jeder Autor kann sich mit einem unveröffentlichten Text beteiligen. Einsendungen mit Titel, ohne Namen der Verfasserin, des Verfassers; dazu in verschlossenem Umschlag: Name, Anschrift, Kurzbiografie. |
| **Text C***Dresdner Lyrikpreis*Der Preis, der zur Förderung des gegenwärtigen poetischen Schaffens von der Landeshauptstadt Dresden ausgelobt wird, ist mit 5000 Euro dotiert. Bewerber aus dem deutschsprachigen Raum und der Tschechischen Republik können zwar auch von Verlagen, Herausgebern und Redaktionen der Literaturzeitschriften, Autorenverbänden und literarischen Vereinigungen vorgeschlagen werden, erwünscht werden aber ausdrücklich Eigenbewerbungen. Eingereicht werden sollen mindestens 6 und höchstens 10 selbst verfasste Gedichte in fünffacher maschinen- oder computergeschriebener Ausfertigung und eine knappe bio-bibliographische Darstellungmit aktueller Anschrift. Auf den Texten darf der eigene Name nicht erscheinen. Stattdessen muss ein Kennwort auf allen Textseiten sowie auf der gesonderten Bio-Bibliographie angegeben werden. Eine dreiköpfige tschechische Vorjury nominiert aus den tschechischen Einsendern bis zu 5 Kandidatinnen und Kandidaten; drei deutschsprachige Vorjuroren wählen aus den deutschsprachigen Bewerbern ebenfalls bis zu 5 Kandidaten aus, die zur BARDINALE für die Endausscheidung nach Dresden eingeladen werden. Vor Hauptjury und Publikum präsentieren die Nominierten einen circa zehnminutigen Ausschnitt der Wettbewerbs-Beiträge. Sämtliche eingesandte Texte aller nominierten Bewerber werden im Vorfeld von renommierten literarischen Übersetzern in die jeweils andere Sprache übertragen und der Hauptjury zur Verfügung gestellt. Jeder Bewerber muss grundsätzlich bereit sein, im Falle seiner Nominierung am Tag der Preisverleihung in Dresden vor Publikum zu lesen. Am 01.02. werden die Kennworte der Nominierten auf den Internetseiten www.dresdner-literaturbuero.de und www.literaturhaus-dresden.de veröffentlicht. Der Name der Preisträgerin/des Preisträgers wird nach der Preisverleihung ebenfalls auf den angegebenen Internetseiten sowie in der Presse bekannt gegeben. | **Text D***Hans-im-Glück-Preis*Der Förderpreis der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn für Jugendbuchautorinnen und -autoren ist mit 2500 Euro und einer Kugel mit 24-karätiger Blattvergoldung dotiert. Eingereicht werden sollen sprachlich und formal anspruchsvolle Romane und Erzählungen aus dem deutschen Sprachraum, die sich an ein jugendliches Lesepublikum wenden (keine Kinderbücher, keine Kurzgeschichten, Bilderbücher/Bilderbuchtexte, Gedichte oder Übersetzungen). Der Umfang sollte mindestens drei DIN-A4-Seiten betragen (Blätter einseitig bedruckt, ungebunden,Schrift: Arial oder Times New Roman, Schriftgröße: 12 pt, Zeilenabstand: 1,5, Rand: 3 cm). Die Texte müssen unveröffentlicht sein und sind in 2-facher Ausfertigung einzureichen. Bücher sollen in 6-facher Ausfertigung vorgelegt werden. Dabei muss es sich um Neuerscheinungen aus den letzten zwei Jahren handeln. Eine Bio-Bibliographie muss der Einsendung beiliegen. Bei jeder Manuskripteinsendung sind 10 Euro unter Angabe des Verwendungszwecks „Hans-im-Glück-Preis“ auf folgendes Konto zu überweisen: Kreissparkasse Limburg, BLZ 511 500 18, Kto. 67XXXX, IBAN: DE76 5115 XXXXX 0000, BIC: HELADEF1LIM.  |

**Lexikalisch-grammatische Aufgabe**

***Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-10 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal.***

Man korrigiere mich, aber ich **(1)…** fest davon **…** , dass sich keine Schule mehr in Deutschland finden wird, bei der **(A)…** nicht irgendwo im Schulhaus eine Computerecke als Lernort finden lässt - ausgenommen der bewusste Verzicht **(B)…** Technologie aufgrund (überholter) pädagogischer Konzepte. Jede Schule **(C) …** sich in den letzten fünf Jahren ein Konzept überlegt, wie man den Computer als Lernmedium in den Unterricht und Schulalltag **(2)…** kann. **(D)…** die Ausstattung an Computern in der Regel unterhalb der Schülerzahlen liegt, **(3)…** sich mehrere Schüler einen Rechner teilen – oder viele Schüler verzichten zugunsten einer kleineren, ausgewählten Gruppe.

Das Konzept, **(E)…** sich mehrere Schüler im Laufe eines Schultages einen Computer teilen können, würde einer bedarfsorientierten Verteilung **(4)…** . Diese bedarfsorientierte Verteilung lässt sich **(F) …** mit einem stationären Computerraum als auch mit mobilen Laptop-Wagen in der Schule umsetzen. Nach Bedarf kann der Lehrende einen Satz von Laptops bestellen und **(5)…** ihn in seinen Raum geliefert oder bewegt sich in den Computerraum.

Neben der bedarfsorientierten Verteilung haben wir seit mehreren Jahren die Diskussion, **(G)…** nicht eine 1:1-Abdeckung des Computerbedarfs in der Schule viel sinnvoller wäre. Jeder Schüler **(6)…** dann einen eigenen Computer und hat ihn immer zur Hand. Man könnte dies als egalitären Ansatz bezeichnen, bei dem jedem Lernenden ein eigener Rechner zu jeder Zeit zur **(H)…** steht – unabhängig von seinem aktuellen Nutzwert. Da jedoch der Einsatz durch digitalisierte Lernmaterialien und **(7)…** Recherche-Aufträge im Unterricht beständig steigt, steigt auch die Nutzungsmöglichkeit.

Mit einem Eins-zu-eins-Konzept hätte man also eine idealtypische Situation **(8)…** : Jeder hat seinen Rechner immer dabei und **(9)…** überall damit arbeiten und lernen. Problematisch wird bei den 1:1-Projekten jedoch immer die Finanzierung. Wer kommt für die Kosten auf, wenn plötzlich bis Verlag zu 10-mal mehr Rechner **(I)…** den Schulen **(10)…** werden müssen? Und wer übernimmt die ebenfalls steigenden Wartungskosten? Und wie ist das mit der Versicherung? **(J)…** diesen Gründen sind die meisten 1:1-Projekte an Regelschulen auch Projekte auf Zeit gewesen und konnten nicht dauerhaft installiert werden.

***(Aus: Konzepte für die Computernutzung an Schulen)***

|  |  |
| --- | --- |
| 1. zunehmen
2. schaffen
3. müssen
4. können
5. kaufen
 | 1. integrieren
2. entsprechen
3. besitzen
4. bekommen
5. ausgehen
 |

***Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken* A-J *je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.***

**Wichtig! Jede der Lücken 1-10 und A-J soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.**

**Лексика и грамматика**

|  |  |
| --- | --- |
| **1** |  |
| **2** |  |
| **3** |  |
| **4** |  |
| **5** |  |
| **6** |  |
| **7** |  |
| **8** |  |
| **9** |  |
| **10** |  |
| **A** |  |
| **B** |  |
| **C** |  |
| **D** |  |
| **E** |  |
| **F** |  |
| **G** |  |
| **H** |  |
| **I** |  |
| **J** |  |

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

**LANDESKUNDE**

**Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**1. Erste Russische Weltumseglung wurde unter dem Kommando von …. unternommen.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** | I. Krusenstern  | **B.** | F. Bellingshausen  | **C.** | M. Lasarew |

**2. Im Jahre 1789 begann Bellingshausen seine militärische Laufbahn als Kadett an der Marinekadettenschule in … .**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** | Sankt Petersburg  | **B.** | Kronstadt | **C.** | Kiel |

 **3. 1803 bis 1806 diente Bellingshausen auf dem Schiff ….. und nahm an der ersten russischen Weltumseglung unter A. J. von Krusenstern teil.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  „Mirny“ | **B.** | „Wostok“ | **C.** | „Nadeshda“ |

**4. Die Expedition von M. Lasarew und F. Bellingshausen wurde mit den Schiffen …. unternommen.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** | „Wostok“ und „Mirniy“  | **B.** | „Newa“ und „Nadeschda“  | **C.** | „Santa Maria“ und „Newa“  |

**5. Nach seiner Weltreise veröffentlichte I. Krusenstern … .**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  Atlas der Südsee | **B.** | sein Reisetagebuch  | **C.** | einen Abenteuerroman  |

**6. Richard Wagner gründete sein berühmtes Festspielhaus in… .**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  Berlin   | **B.** | Leipzig | **C.** | Bayreuth |

**7. Im Jahre … gründete Bertolt Brecht mit seiner Frau Helene Weigel das Theater "Berliner Ensemble".**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  1940   | **B.** | 1949 | **C.** | 1951 |

**8. Bertolt Brecht wurde am 10. Februar 1898 in … geboren.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  Augsburg  | **B.** | Berlin | **C.** | Köln |

**9. … gilt als Begründer des sogenannten „Epischen Theaters“.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  B. Brecht   | **B.**  | G. Lessing  | **C.** | F. Schiller |

**10. „Emilia Galotti“  ist ein**[**bürgerliches Trauerspiel**](https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrgerliches_Trauerspiel)**in fünf Aufzügen von… geschrieben.**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A.** |  F.Schiller | **B.** | G. Lessing  | **C.** | B.Brecht  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **7** | **8** | **9** | **10** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

**Перенесите свои ответы в БЛАНК ОТВЕТОВ**

**Задание для творческого письма**

Sie haben einen Brief von Ihrem deutschen Freund Uwe aus Düsseldorf bekommen, in dem er schreibt. Sie lesen:

|  |
| --- |
| ... Du weißt, dass ich während meines ganzen Studiums noch kein Praktikum gemacht habe. Jetzt hat mir eine große Firma einen Praktikumsplatz in den Semesterferien angeboten. Ich brauche aber in den Ferien Zeit, um sich auf meine Abschlussprüfung vorzubereiten. Ich bin nicht sicher, für was ich mich entscheiden soll: für das Praktikum oder die intensive Vorbereitung. Was meinst du dazu? Findest du, dass praktische Erfahrung für meinen zukünftigen Arbeitsgeber wichtig sein wird? Oder spielt nur das Diplom mit guten Noten eine entscheidende Rolle? …   |

 Nun möchten Sie Uwe auf seinen Brief antworten. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie:

* die Fragen von Uwe beantworten;
* **3 Fragen** zu Uwes Brief formulieren.

Vergessen Sie das Datum, die Anrede und die Schlussformel nicht, grüßen Sie die Familie Ihres Freundes.

 Der Brief soll **120 – 140 Wörter** enthalten.